



**Gesellschaft
Minderheiten in der Schweiz**

**"Asylmissbrauch"-Initiative:
unschweizerisch - unmenschlich
- unbrauchbar - unnütz**

Die Schweiz ist ein humanitäres Land. Die Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz ist dieser Tradition verpflichtet. Darum lehnt sie die Initiative mit dem irreführenden Titel "gegen Asylmissbrauch" ab. Denn diese verletzt die Menschenrechte und bricht die Genfer Flüchtlingskonvention.

Unschweizerisch: Die Schweiz versteht sich nach wie vor als ein Hort für Bedrohte und Verfolgte. Die Initiative bricht nicht nur mit dieser Tradition, sie stellt auch dieses Selbstverständnis in Abrede und das vor der ganzen Weltöffentlichkeit.

Unmenschlich: Gerade verfolgte Flüchtlinge, welche in höchster Not sind und sich deshalb keine Papiere beschaffen können, werden bestraft. Denn wie soll man auf dem Landweg in die Schweiz gelangen, wenn nicht über Deutschland, Frankreich, Italien, Liechtenstein oder Österreich? Die Initiative bekämpft nicht den Asylmissbrauch, sondern verunmöglicht das Stellen von Asylanträgen überhaupt.

Unbrauchbar: Was wir bei Asylbewerbern - wie übrigens auch bei allen Anderen - nicht tolerieren können, ist kriminelles Handeln. Dagegen kann und muss gezielt vorgegangen werden, aber nicht mit einem diffusen, diskriminierenden Gesetz, welches eine grosse Mehrheit von Unschuldigen trifft.

Unnütz: Aus diesen Gründen ist die Initiative unnütz, ein Missbrauch der Souveränität der humanitären Schweiz.

Wir rufen alle Bevölkerungsgruppen unseres Landes auf, diese missbräuchliche Initiative zu bekämpfen.

Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz

Werner Kramer,
Präsident

Sigi Feigel
Vizepräsident

✂

Ich unterstütze diese Stellungnahme der Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz und bin interessiert an weiterer Information zu ihrer Tätigkeit.

Name / Vorname

Adresse

Bitte zurücksenden an: GMS, Postfach, 8023 Zürich
Fax: 01 - 218 50 31, www.gms-minderheiten.ch